Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1922)

Artikel: Ein Sodasee
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-989020

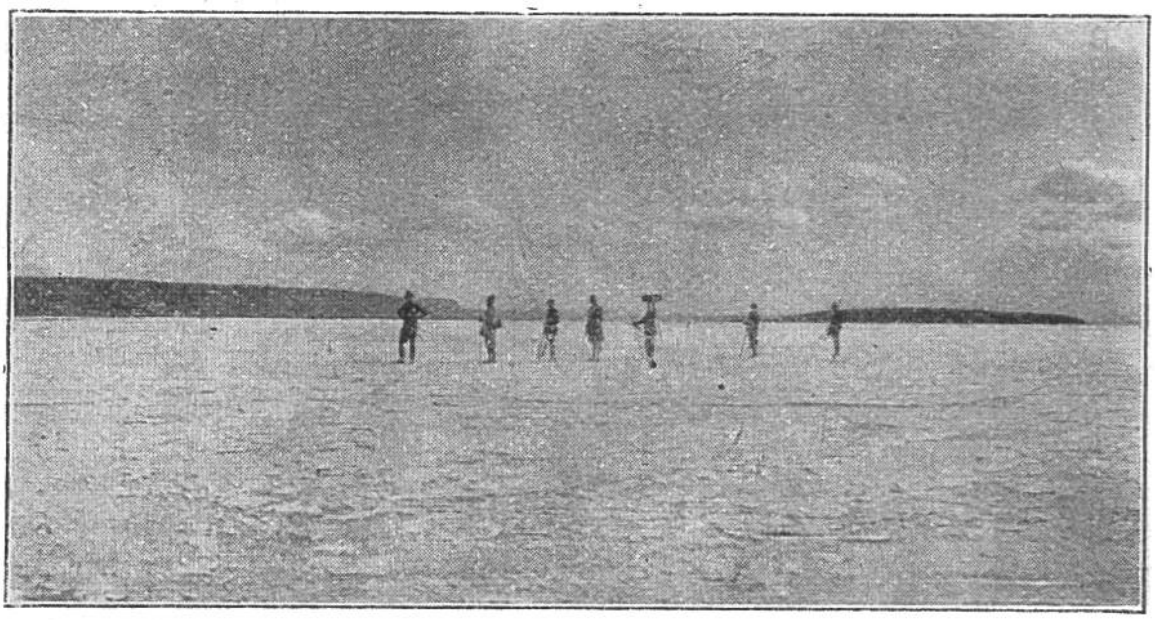
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Expedition wandert über den Sodasee.

Ein Sodasee.

In Britisch-Ostafrika befindet sich der Magadisee, der nichts anderes ist, als eine weite, natürliche Ablagerung von Soda. Diese Ablagerung hat einen kaufmännischen Wert von mehreren hundert Millionen Franken. Der sonderbare See ist malerisch gelegen, in unheimlich anmutender Umgebung. Links und rechts erheben sich Bergketten, die eine Höhe von 2400 m erreichen. Der See ist 16 km lang und 5 km breit; von den nahen Bergen aus gesehen gleicht er einem riesigen weißen Blatt.

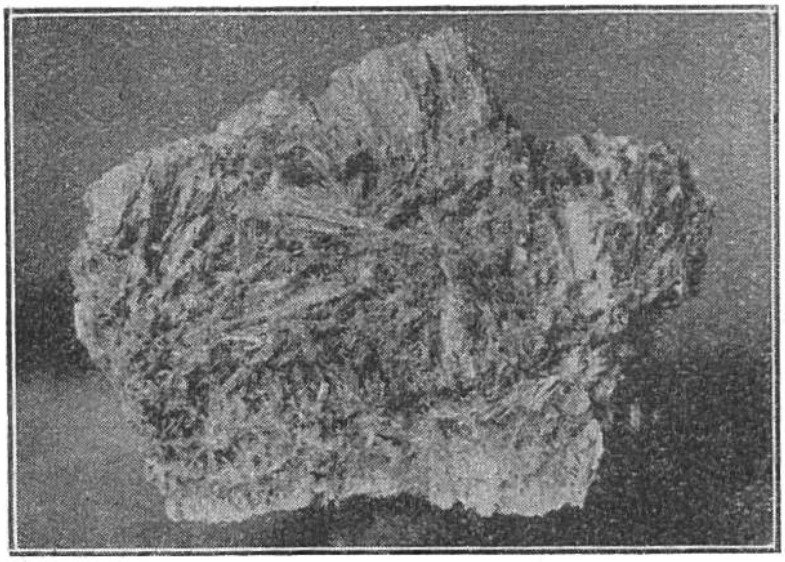
Die Oberfläche ist fest wie dickes Eis; da und dort zeigen sich weite Spalten. Zur Regenzeit sammelt sich oft bis 1 Meter hoch Wasser auf der weiten Fläche an, bei trockenem Wetter aber hat der See das Aussehen eines arktischen Eisfeldes. Die sonderbare Naturerscheinung ist ein ungeheures Lager von Soda, in Form kristallisierter Stücke.

Die Nachfrage nach Soda ist allgemein. Sodakristalle werden als Waschmittel in jedem Haushalt, auf der ganzen Erde, gebraucht; Soda (auch in Form von Sodaasche und „kaustischer Soda") kommt in großen Quantitäten in vielen Industrien zur Verwendung, zum Beispiel bei der Seifen-, Glas- und Papierfabrikation, sowie auch im Textilgewerbe zum Drucken, Bleichen, Färben usw.; doppeltkohlensaure Soda brauchen die Fabrikanten von Mineralwässern und

Sodasee nach der Regenzeit, mit Wasser bedeckt.
Ingenieure heben Blöcke, um Proben zu entnehmen.

Backpulver. Durch einfache Verarbeitung kann das Rohmaterial des afrikanischen Sodasees in alle die verschiedenen Sodaformen, wie sie der Handel verlangt, umgewandelt werden; die Qualität ist eine ganz erstklassige.

Der Sodasee war vielen afrikanischen Forschungsreisenden bekannt, und man wußte, daß die Eingeborenen dieser Gegend dort Soda für ihren Gebrauch holen; aber erst im Jahre 1904 beschloß eine englische Gesellschaft, die praktische Verwertung des großen Lagers zu studieren. Sie hatte durch einen Forschungsreisenden von dem Bestehen des Sodasees gehört und sandte nun einen Vertreter aus, damit er ihr nähere Angaben mache und Musterstücke zu chemischen Analysen heimbringe. Sein Bericht war so erstaunlich und die Aussichten so ermutigend, daß bei dem Auswärtigen Amt die Bewilligung nachgesucht wurde, das Lager kaufmännisch auszubeuten. Im November 1909 reiste eine Expedition ab, um an Ort und Stelle Pläne auszuarbeiten, wie die Soda am geeignetsten gewonnen werden könne. Unter den Abgesandten befand sich ein



Ein Sodablock aus dem Magadisee.

Spezialist für Sodafabrikation und auch ein Eisenbahnbauer. Die Forscher brachten zahlreiche Kristalle mit, welche sie von 35 verschiedenen Stellen der Seeoberfläche mitgenommen hatten. Sachverständige prüften die Muster und fanden sie von vorzüglicher Qualität. Es wurde vorgeschlagen, durch eine über 160 km lange Eisenbahn das Sodalager in Verbindung zur Uganda-Eisenbahn zu bringen und an der Küste, wo die Soda verschifft wird, Raffinerien zur Reinigung zu bauen. Die Eisenbahn wurde ausgeführt und auch eine Installation zur jährlichen Verarbeitung von 160,000 Tonnen Soda errichtet. Insgesamt steckte man ungefähr 25 Millionen Franken in das Unternehmen. Aber kaum war alles bereit für den Betrieb, brach der Krieg aus; die Eisenbahn wurde von der englischen Regierung benutzt, um Truppen nach Deutsch-Ostafrika zu verschicken.

Jetzt aber ist das Werk in Gang, und in Europa werden bald große Quantitäten Soda von dem sonderbaren afrikanischen Lager eintreffen. Das Unternehmen wird sich voraussichtlich als sehr gewinnbringend erweisen; denn es sind nicht weniger als 200 Millionen Tonnen Soda in Sicht. Es ist dies nur eine mäßige Schätzung; denn bis dahin war es nicht möglich, genauere Messungen des Lagers vorzunehmen. Die Tiefe des Sees ist noch nicht ergründet; denn es wurden nur Bohrungen bis zu 3 Meter Tiefe ausgeführt. Sonderbar ist, daß, wenn Kristalle entnommen werden, die Lücken sich wieder auszufüllen beginnen infolge von Quellen, die sich unter der Oberfläche befinden.